

»Greenwashing« ist nicht nachhaltig

»Sustainability«: kein »Gutmenschentum«, sondern Herausforderung für das Management.

WU Career Talk. 2,5 Millionen oder doch 21 Millionen? Die Berechnungen über das Potenzial von Green Jobs in der EU liegen je nach Definition weit auseinander, betont Universitätsprofessorin Sigrid Stagl vom WU-Institut für Regional- und Umweltwirtschaft beim WU Career Talk zum Thema „Sustainability“ letzten Dienstag. Egal, wie die Zahl nun berechnet wird – die zunehmende Bedeutung des Themas „Nachhaltigkeit“ für Unternehmen wird von keinem der Diskutanten bestritten. „Green-

washing“ – CSR zu PR-Zwecken – wird sich kein Unternehmen mehr leisten können, ist Roman H. Mesicek, Partner des Wirtschaftsmagazins „Enorm“ überzeugt. Die nachhaltige Ausrichtung von Unternehmen wird für Bewerber immer wichtiger, erzählt Ruth Dobretsberger, Sonnentor-Franchisenehmerin in Wien-Landstraße.

„Es wird ein integrativer Teil für alle Unternehmen werden. Sustainability darf nicht auf verschiedene Funktionen ausdifferenziert werden“, sagt Michael Bütt-

ner, Geschäftsführer der Managementberatung bei KPMG. „Mittelfristig wird es eigene Positionen, die sich nur damit beschäftigen, nicht mehr geben. Corporate Sustainability wird Teil des Strategieprozesses werden“, ist sich Marie-Hélène Ametsreiter, Head of Corporate Sustainability bei der OMV sicher. Wer Nachhaltigkeit mit „Gutmenschentum“ verwechsle, werde eine böse Überraschung erleben: „Es ist eine Managementherausforderung, eine harte noch dazu.“

nik